

Hier wird die Landschaft zum Sehnsuchtsort

Ausstellungseröffnung des Kunstvereins Neckar-Odenwald im Kulturforum Buchen

Von Martin Bernhard

Buchen. Gezeichnete Landschaften im Raum, die an Wandteppiche und Bildtapeten erinnern, sind zurzeit im Kulturforum „Vis-à-Vis“ in Buchen zu sehen. Der Kunstverein Neckar-Odenwaldkreis hat die Ausstellung „Les Paysages“ von Ricarda Hoop am Sonntagvormittag eröffnet.



Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Roland Burger, Michael Dietrich und Harald Kiemann vom Kunstverein Neckar-Odenwald (v.l.) sprachen zur Eröffnung der Ausstellung von Künstlerin Ricarda Hoop.

In seiner Begrüßung wies Harald Kiemann, Vorsitzender des Kunstvereins, auf das Programm seines Vereins in diesem Jahr hin. So werde man jeweils vier Ausstellungen in Mosbach und Bu-

chen zeigen. Mit der Ausstellung der Leipziger Künstlerin Ricarda Hoop öffnete man die Saison. Kiemann dankte allen ehrenamtlichen Helfern und dem Landkreis für dessen finanzielle Unterstützung. Landrat Dr. Achim Brötel übermittelte die Grüße des Landkreises und in Absprache mit Bürgermeister Roland Burger auch die der Stadt Buchen. Er ging auf humorvolle Weise auf den Begriff „Landschaft“ ein. So zitierte er den aus Amorbach stammenden Kabarettisten Vince Ebert, der festgelegt hatte: „Genau genommen sind 90 Prozent des Odenwalds nur Landschaft. Der Rest ist Umgebung.“

Der Landrat fand einige Anknüpfungspunkte der Künstlerin zu Buchen. So wies er darauf hin, dass die Buchener Schützengesellschaft enge Beziehungen zum Leipziger Stadtteil Böhmlitz-Ehrenberg pflege. Außerdem sei das ungarische Komitat Vas mit der Stadt Szentgotthárd mit dem Landkreis und der Stadt Walldürn partnerschaftlich ver-

bunden. Dort hatte die Künstlerin an der zwölften Internationalen Künstlerkolonie teilgenommen. Auch auf die Kunstwerke selbst ging Brötel ein. Er bezeichnete die Darstellungen als „Landschaften der besonderen Art“ und dankte Ricarda Hoop dafür, dass sie bereit sei, in Buchen auszustellen. Sein Dank galt auch dem Kunstverein, der mit seinen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst „ein tolles Forum“ gebe.

Michael Dietrich, Betreuer der Ausstellung, ging auf deren Entstehungsgeschichte ein. So habe er „junge Kunst“ in den Neckar-Odenwald-Kreis holen wollen. So wurde er auf Ricarda Hoop, Jahrgang 1981, aufmerksam. „Die Zeichnungen muten auf den ersten Blick nicht so jung an“, stellte er fest. Allerdings habe ihm die Darstellungsform nach der Art von Wandteppichen und Bildtapeten gefallen. Als er später die ersten Bilder auspackte und aufhängte, habe er „eine Gänsehaut bekommen“.

Anschließend stellte er der Künstlerin Fragen zu ihrem Werk und dessen Entstehungsgeschichte. So erfuhren die Ausstellungsbesucher, dass die französischen Titel der Bilder der Liebe der Künstlerin zur französischen Sprache geschuldet seien. Durch selbst gesammelte Zitate lasse sie sich zu ihrem künstlerischen Schaffen inspirieren. „Das bringt ein poetisches Element mit ein“, sagte sie. Wenn die Bilder Landschaften zeigten, gehe es nicht um konkrete Landschaften, sondern um Landschaften im übertragenen Sinne, erläuterte Hoop.



Seit Sonntag zu sehen: „Les Paysages“ von Ricarda Hoop. Fotos: M. Bernhard

„Landschaft als Sehnsuchtsort“, merkte sie an.

Das Schaffen der Bilder verlange von der Künstlerin ein hohes Maß an Fleiß und Konzentration. Sie arbeite mit verschiedenen Oberflächen und auf verschiedenen Ebenen, nicht nur äußerlich, auch inhaltlich. Aufgrund ihrer zeichnerischen Technik sehen die Bilder wie gewebt aus, eben wie Wandteppiche oder Bildtapeten. Manche der Bilder wirken auf Michael Dietrich wie „Paradieselemente“, andere unheimlich. Ricarda Hoop wies darauf hin, dass die Idylle nur scheinbar sei. Das Unheimliche weise auf Verdrängtes hin, das an der Oberfläche trete. Einem der Besucher fiel auf, dass man sich ergänzende Bilder getrennt aufge-

hängt habe. „Sie würden an Kraft verlieren, wenn sie zusammengefügt wären“, antwortete die Künstlerin auf diese Frage. Auch Fragen nach Tieren in den Bildern und nach filigranen Ornamenten beantwortete Ricarda Hoop. Die Tiere seien Metaphern, die sich manchmal in spielerische Muster verwandelten. „Ich mag Ornamente, die nicht stimmen“, sagte die Künstlerin. „Strenge an sich mag ich auch gern.“

Info: Die Ausstellung „Les Paysages“ von Ricarda Hoop kann bis 27. Mai dienstags bis freitags sowie sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr im Kulturforum „Vis-à-Vis“ (Kellereistraße) besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

An Ideen mangelt es den Musikern (auch) nicht

Musikverein Limbach blickte im Rahmen der Generalversammlung auf das vergangene Jahr zurück und ehrte Mitglieder

Limbach. (kö) Nach der Mitgestaltung eines Gottesdienstes trafen sich die Aktiven des Musikvereins Limbach zur Generalversammlung im Dorfgemeinschaftshaus. Vorsitzende Sarah Kreis hieß hierzu neben sechs Ehrenmitgliedern auch Valentin Kern als Vertreter der Gemeinde willkommen.

Sarah Kreis, die zusammen mit Tanja Thoma und Sabrina Wulf das Führungstrio des Musikvereins bildet, blickte dann auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres zurück. Dazu gehörte natürlich der Konzertabend in der Kirche und die Schlossplatzserenade, das „besondere Konzert an einem besonderen Ort“. Auch das Probewochenende in Erbach fand Erwähnung. Ohne Instrumente gefordert sind die über 30 Männer und Frauen des Ensembles bei der „Nacht der Bars“, die im Fastnachtskalender schon Kultstatus erreicht hat und viele Feierfreudige nach Limbach lockt. Was im Detail das Jahr über so los war, u.a. wurden neue Fastnachtsthemata beschafft, erläuterte dann noch Schriftführerin Doris Noe, ehe Kassiererin Carina Schulz-Roos die Zahlen offenlegte. Ihr attestierte Norbert Schmitt einwandfreie Arbeit, so dass die spätere Entlastung nur Formsache war. Der Ortsvorsteher dankte den Musikern für das Engagement das ganze Jahr über und lobte das Vorstandsteam ob seiner immer neuen Ideen.

Guter Ideen bedarf auch die Jugend-

arbeit, von der aktuell ein Dutzend Nachwuchsmusiker profitiert. Sarah Kreis dankte den Ausbildern, die es verstehen, die Jungmusiker zu motivieren. Bei Vorträgen etc. zeigten die Nachwuchskräfte schon, was sie draufhaben, und einige da-

das gute Niveau des Ensembles hoch zu halten. Hess erinnerte an das grandiose Konzert und die Auftritte bei Straßenfest, Sportfest, Maibaumstellen und Fastnacht und dankte für das harmonische Miteinander. Dranbleiben heißt, die



Sie sind das große Plus des Musikvereins Limbach: Die langjährigen Mitglieder des Vereins wurden in der Generalversammlung geehrt. Foto: privat

von wurden auch schon ins „große Orchester“ integriert. In dem führt Matthias Hess den Taktstock. Der Dirigent nutzte die Chance, all seinen Aktiven für das Engagement während des Jahres zu danken. Es gelte aber, dranzubleiben, um

Proben zu besuchen, und für vorbildliches Tun in diesem Bereich gab es Sonderlob und Präsenten für Sabrina Wulf, Hermann Stipp, Doris Noe, Viktoria Nienhaus, Jürgen Tilsner, Wolfgang Leitz und Tanja Thoma.

Das große Plus des Musikvereins Limbach sind zweifellos die Musiker, die schon seit Jahrzehnten zum Verein halten und ohne große Worte einfach da sind, wenn es gilt. „Ihnen soll heute mal öffentlich gedankt werden“, so Sabrina Wulf und bat Florian Moos nach vorne, der seit 15 Jahren aktiver Musiker ist. Bereits doppelt so lange, also 30 Jahre, ist Thomas Schäfer fester Bestandteil des Musikvereins. Als Stützen des Vereins gelten auch Anton Schulz und Wolfram Pfeiffer, die seit 40 Jahren Musik machen, und Hermann Stipp, der seit nunmehr einem halben Jahrhundert zum Verein steht. Vorstandskollegin Sarah Kreis führte dann durch die Wahlen. In denen wurden Werner Moos zum neuen Schriftführer und Claudia Henrich zur neuen Beisitzerin gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Carina Schulz-Roos (Kasse) sowie Florian Moos und Tim Schulz als Beisitzer. Doris Noe und Jürgen Tilsner, die bisher im Vorstand aktiv waren, erhielten für ihren besonderen Einsatz ebenso ein Präsent wie Carina Schulz-Roos, die für die Fastnachtsthemata verantwortlich zeichnete.

Sarah Kreis gab dann noch einen Ausblick. Da gehört ein Platzkonzert bei der Buga in Heilbronn ebenso dazu wie ein Kirchenkonzert im November. „Bringt euch ein, damit wir mit vielfältigen Ideen ein zukunftsfähiger Verein bleiben“, so das Schlusswort der Vorstandssprecherin.

Klimaschutz bleibt im Fokus

Jahreshauptversammlung des Naturschutzbundes Waldbrunn

Waldbrunn. Viel Klärungs- und Diskussionsbedarf gab es bei der Jahreshauptversammlung des Naturschutzbundes Waldbrunn aufgrund der geplanten Satzungsänderung. Die Neuerungen wurden nach der Aktualisierung der Mustersatzung des Landes-Nabu erforderlich. Sie sollten die Möglichkeit eröffnen, entweder die traditionelle Zusammensetzung des Vorstands beizubehalten oder ein gleichberechtigtes Vorstandsgremium zu bilden. Im Zuge der Neufassung wurden noch weitere Satzungsinhalte konkretisiert und genauer geregelt. Die Satzungsänderung wurde schließlich einstimmig beschlossen.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes machte Ernst Stephan deutlich, dass er sich als (alleiniger) Vorsitzender nicht mehr zur Wahl stellen wolle. Für ein gleichberechtigtes Leitungsteam erklärten sich Ingrid Führung, Andreas Steck und Ernst Stephan zur Verfügung. Diese drei Kandidaten wurden anschließend auch einstimmig gewählt. Nach dem Kassenbericht von Andreas Steck und dem Bericht der Kassenprüfer stellte Ernst Stephan die Aktivitäten der Gruppe vor.

Es seien öffentlichkeitswirksame Themen gewesen, die zahlreiche Besucher zu den Veranstaltungen lockten. Zum Beispiel die Vorträge über Äthiopien, über Naturschutz im eigenen Garten und über Biotop im Klimawandel. Mit dem Film „Code of Survival“ wurde das Thema Glyphosat aufgegriffen. Die momentane Diskussion um den Klimawandel zeige, dass die Nabu-Gruppe Waldbrunn, die dieses Thema immer wieder in ihr Programm aufgenommen habe, richtig gelegen habe. Stephan berichtete von seinem eigenen Vortrag zum Klimaschutz. In einem eindrucksvollen Film des Alfred-Wegener-Instituts seien bei der Veranstaltung die dramatischen Folgen aus wissenschaftlicher Sicht dargestellt worden.

In einem fundierten und gleichzeitig unterhaltsamen Vortrag stellte Dieter Führung die Feldlerche, den Vogel des Jahres 2019, vor. Er schilderte auch den Zusammenhang zwischen dem Bestandsrückgang der Feldlerche und der aktuellen EU-Agrarpolitik. Daraus resultiere auch die Forderung des Nabu nach einer neuen Agrarpolitik in der EU.

Ingrid Führung gab einen Ausblick auf 2019: Vogelschutz an der deutschen Ostseeküste, ein historischer Film über die Gründerin des Nabu, Lina Hähnle, und nicht zuletzt wieder das Thema Klimaschutz, diesmal mit dem Schwerpunkt Elektromobilität, stehen auf der Jahresplanung. Außerdem sei in diesem Jahr wieder ein attraktives Naju-Programm für Kinder im Grundschulalter angefallen, das von der Natur- und Wildnispädagogin Katrin Stephan betreut wird.

VdK ehrte verdiente Mitglieder



Wagenschwend. (nsh) In der Jahreshauptversammlung der VdK-Ortsgruppe Wagenschwend/Balsbach wurden Elisabeth und Hermann Schmitt (2. und 3. v. l.) für 25 Jahre Mitgliedschaft und Tilo Schork (5. v. l.) für zehn Jahre Mitgliedschaft bedacht. Unser Bild zeigt die Geehrten zusammen mit Gerhard Schork, Bürgermeister Thorsten Weber, Werner Wickert, Ingrid Schork und Alfons Bauer. Hermann Schmitt führt seit 25 Jahren die Kasse und wurde wie die übrigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Foto: Schwing

Gemeinsam Barrieren abbauen

Junge Liberale bewerten 1000 Orte im Neckar-Odenwald-Kreis

Neckar-Odenwald-Kreis. (pm) Mit einer digitalen Großaktion haben die Jungen Liberale Neckar-Odenwald 1000 Orte im Neckar-Odenwald-Kreis auf ihre Barrierefreiheit bewertet. Grundlage der Aktion der FDP-Nachwuchsorganisation ist das Projekt „Wheelmap“ des Vereins „Sozialhelden“. Die „Wheelmap“ ist eine Online-Karte, auf der jeder Orte finden, sie eintragen und bewerten kann.

Damit können sich Rollstuhlfahrer informieren, ob die umliegenden Geschäfte, Parkplätze, Haltestellen und Behörden barrierefrei für sie zugänglich sind. Da diese Angaben nicht immer zur Verfügung stehen, prüft jeder Nutzer die Barrierefreiheit bei den Standorten einzeln ab und trägt die Bewertung in die „Wheelmap“-App oder in das entsprechende Internetportal ein. Auf diesem Weg sind weltweit bereits über 900 000 Einträge zusammengekommen, etwa 300 kommen täglich dazu.

„Das Projekt Wheelmap verdeutlicht, wie wichtig Barrierefreiheit für die Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft ist“, so der Kreisvorsitzende der Jungliberalen, Pascal Schejnoha. „Mit unseren 1000 Markierungen wollen wir

als Jugendverband diese Initiative sehr gerne unterstützen und mehr Bewusstsein in der Bevölkerung zu diesem Thema erzeugen.“ Im Kreis seien barrierefreie Zugänge zwar sehr häufig schon vorhanden, an vielen Stellen kämen Menschen mit Gehbehinderung aber noch immer nicht ohne fremde Hilfe aus.

Von den 1000 geprüften Orten im Landkreis waren rund die Hälfte barrierefrei zugänglich. Etwa ein Drittel hingegen waren für Rollstuhlfahrer & Co. nicht ohne Weiteres betretbar. Bei den übrigen Orten waren Hürden zwar vorhanden, diese lassen sich trotz einer Gehbehinderung jedoch weitestgehend bewältigen.

Der Verein Sozialhelden bietet zu diesem Zweck mobile Rampen an, die auch online bestellbar sind. Die Wheelmap-App steht jedem Interessierten, der sich an dem Projekt beteiligen möchte, als Download im App Store oder Google Play Store zur Verfügung. Vereine, Organisationen und Institutionen können außerdem einen „MapMyDay“ veranstalten, an dem sie einen Tag lang das Wheelmap-Projekt unterstützen und die Datenbasis verbessern.